



FREIER SCHWEIZER

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN FÜR DEN BEZIRK KÜSSNACHT

Schwyzer Eigenheim-Messe
5./6. April 2019 in Schwyz

www.szkb.ch/eigenheimmesse



Jubiläumswochenende



90 Jahre Trachtengruppe
35 Jahre Kindertanzgruppe

06.+ 07. April
MZH Merlischachen

www.trachten-kuessnacht.ch

Ehrler-Optik Küssnacht



Ihr Profi für Sonnenbrillen

Küssnacht

Begeisterte Neuzuzüger

ju. Am Donnerstag tauschten sich über 120 neu in Küssnacht Wohnende mit den Bezirksräten und anderen Neuzuzüger aus. In der Aula stellten sich die Bezirksräte mit ihren Aufgaben dem deutschsprachigen Teil der Gäste vor. Ein Film zeigte die Vorzüge und die Vielfalt des Bezirks Küssnacht auf.

Fremdsprachigen bot sich indes ein separates Programm, in welchem Schlüsselpersonen anwesend waren und in kleinen Gruppen die mit wenig Text und vielen Bildern angepasste Präsentation übersetzten. Die anschließende Fragestunde wurde rege genutzt.

Beim Apéro riche im Foyer waren die Gruppen wieder vereint und tauschten sich auch mit den Behördenvertretern aus. Vier Vereine vermittelten den Neo-Küssnachtern vertiefte Einblicke in Kultur, Brauchtum, Sport und Frauen-Netzwerk. Geschätzt 40 Mutige wagten den Ausblick über Küssnacht bei Nacht von der 30 Meter hohen Feuerwehrdrehleiter. **Seite 2**

Offene Jugendarbeit

Rochade beim Trägerverein

Fünf Bisherige gehen, fünf Neue kommen. Im Vorstand des Vereins offene Jugendarbeit fanden zwar viele Wechsel statt, doch das Angebot bleibt gleich – denn es überzeugt.

cp. Der Verein offene Jugendarbeit Küssnacht stellte an der Generalversammlung am letzten Mittwoch die neuen Mitarbeiter vor – und das waren einige. Das Jugendhaus Oase hat eine neue Treffeiterin: Marion Räber aus Merlischachen. Sie wird von einer zusätzlichen Jugendarbeiterin, Sarah Kim Friedli, unterstützt. Prisca Ruppen übergibt ihr Amt als Fachleiterin an Werner Lehmann. Auch im Vorstand gab es einen Wechsel. Der Verein ist damit gut aufgestellt. Die Zahlen der vielen Anlässe, Projekte und Workshops der vergangenen Saison sind eindrucksvoll. Dies zeigen auch die Besucherzahlen. **Seite 3**



Prisca Ruppen übergibt ihr Amt an Werner Lehmann. Jugendarbeiterin Sarah Kim Friedli und Treffeiterin Marion Räber ergänzen das Oase-Team (von links). Foto: cp

Trockenheit

Die Folgen sind noch sichtbar

Die braunen Stellen auf den Feldern und die dünnen Bäume zeigen die Folgen der Trockenheit deutlich. Diese würde sicherlich noch zwei bis drei Jahre nachwirken, sagt Kantonsförster Theo Weber. Was die unmittelbaren Probleme sind und was ein Küssnachter Landwirt zur Trockenperiode sagt, lesen Sie auf **Seite 7**

Fechten

Edelmetall im Team-Fechten

Im Team zu fechten, das scheint den Küssnachtern zu liegen. Zum einen überzeugte das Schweizer Degen-Team mit Max Heinzer am Weltcup-Turnier von Buenos Aires. Zum anderen glänzten die Medaillen aber auch in Küssnacht: Am Sepplicup holten die U10-Buben nach einem strengen Turniertag Bronze. **Seite 11**

Fussball

FCK verliert gegen Rotkreuz

Der FC Küssnacht kann zum Start der Rückrunde keinen Erfolg verbuchen. Die favorisierten Rotkreuzer setzten sich zuhause mit 2:0 durch. Nach einer mehrheitlich erfreulichen ersten Halbzeit liessen die Küssnachter in der zweiten Hälfte etwas nach und kassierten das entscheidende zweite Tor. **Seite 11**

Seebodenalp

Ruodisegg wird umgebaut

Die Alpwirtschaft Ruodisegg entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Deshalb plant die Korporation Berg und Seeboden einen Neubau. Dafür wurde an der Generalversammlung am letzten Sonntag für die Planung ein Kredit von 70000 Franken genehmigt. Zudem baut die Korporation einen neuen Alpstall. **Letzte**

Gruppo Teatrale Italiano

Nach zehn Jahren schliesst sich der Kreis

Es ist das wahre Leben, welches sich die Gruppo Teatrale Italiano für ihr Theaterstück zum Vorbild genommen hat, um damit ihr Zehnjähriges zu feiern.

su. Geplant war sie als einmaliges Projekt, jetzt gibt es sie seit zehn Jahren: Die Gruppo Teatrale Italiano. Zum achten Mal präsentieren italienischstämmige Einheimische ein Theaterstück – in italienisch, teilweise mit schweizerdeutscher Rahmung. Mit der diesjährigen Aufführung schliesst sich ein Kreis: Aktuell präsentieren sie in der Aula Ebnet «Raccontami», ihr Erstlingswerk und Grosserfolg, in aufgefrischter Form.



Emotions- und gestenreich geht es zu bei «Raccontami».

Foto: Simone Ulrich

Ein besseres Leben

Die Komödie, das «Herzstück» der Gruppo, spielt Ende der 50er-Jahre, als die ersten italienischen Migranten in den Bezirk kamen auf der Suche nach einem besseren Leben. Sie erzählt von der Familia Catalano, ausgewandert aus Sizilien, die mit der Familia Ghelfi aus dem Norden konfrontiert wird – und den kulturellen Unterschieden, die auch unter den Italienern selber herrschen. Sowohl in «Raccontami» als auch in den weiteren sieben Stücken, die sie in den letzten zehn Jahren zur Aufführung gebracht haben, gelingt der Gruppo Teatrale Italiano eines ganz besonders: Das alltägliche Leben emotions- und gestenreich wiederzugeben. **Seite 9**

ANZEIGE

Lädeli BAER
Ihr Fabrikladen in Küssnacht

Öffnungszeiten:
DI bis FR: 08:30 - 12:00
14:00 - 18:00
SA: 08:00 - 13:00

Entdecke unsere neuen Heumilchkäse

Geissacherstrasse 5 | 6403 Küssnacht am Rigi | Telefon 041 854 04 09 | www.baer.ch

Wenns ums Auto geht. **Garage-Reichlin.ch**

1 Team, 3 Standorte, 5 Marken, 250 Autos

www.Garage-Reichlin.ch

KIA MOTORS, SUBARU, LEXUS, TOYOTA



Jugendarbeit

Jugendhaus erhält neue Leiterinnen und Verstärkung im Vorstand

Eine neue Treffleiterin und eine neue Fachleiterin bringen frischen Wind in das Jugendhaus Oase. Auch der Vorstand des Vereins offene Jugendarbeit Küssnacht erhält Verstärkung.

Von Patrick Caplazi

«Der Karren läuft super», sagte Kurt Annen, Präsident des Vereins offene Jugendarbeit Küssnacht an dessen Generalversammlung am letzten Mittwoch. In der vergangenen Saison wurden im Jugendhaus Oase 9671 frequentierende Jugendliche gezählt. Insgesamt 1420 Besuche verzeichnet das Projekt Midnight Funzone. Schweizweit stehe man mit diesen Werten sehr gut da. Das Hauptthema an der GV waren allerdings die Ab- und Zugänge bei der Leitung und im Vorstand.

Viele personelle Wechsel

Das Jugendhaus Oase wurde mit neuen Personen ausgestattet. Treffleiter Raffaele Franco, der das Jugendhaus im letzten Jahr verliess, wird durch Marion Räber aus Merlischachen ersetzt. Die dreifache Mutter arbeitet zurzeit mit einem 20-Prozent-Pensum.

Ab Anfang Mai ist die diplomierte Sozialpädagogin 60 Prozent angestellt. «Ich möchte mich zuerst gut einarbeiten und meinen Teil dazu beitragen, weiterhin ein gutes Angebot für Jugendliche zu gewährleisten und es weiterentwickeln», so Räber, die bereits viele Jahre in der offenen Jugendarbeit der Gemeinden Steinhausen, Meggen und Ägeri tätig war.

Fachleiterin Prisca Ruppen gibt ihr Amt nach 16 Jahren ab. An der GV blickte sie auf ihre Zeit zurück und fasste die Entwicklungen zusammen. Jetzt freut sie sich auf eine zweijährige Weltreise. Für Ruppen übernimmt Werner Lehmann, der als Fachspezialist für Gemeinwesenentwicklung tätig ist. Er sieht sich als Bindeglied zwischen Vorstand und der operativen Leitung. «Meine Hauptaufgaben sind Qualitätsmanagement und Personalführung. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe», so Lehmann, der sein Amt am 1. April antritt. Sein Zeitaufwand beträgt rund 150 Stunden pro Jahr. Anna Reding verlässt den Vereins-



Frischer Wind in der Oase: v.l. Silvano Lobina (Jugendarbeiter, Gemeindegamator im Auftrag), Werner Lehmann (Fachleitung, neu), Sandra Fehr (Vorstand, neu), Jasmina Arifagic (Vorstand, neu), Kurt Annen (Präsident), Sarah Friedli (Jugendarbeiterin, neu), Marion Räber (Treffleiterin, neu).

Foto: Patrick Caplazi

vorstand. Für sie kommen gleich zwei Neue: Jasmina Arifagic und Sandra Fehr. Letztere ist in Küssnacht aufgewachsen, hat drei Kinder und ist Präsidentin des hiesigen Elternvereins. Fehrs Tante, Lisbeth Ott, war Gründungsmitglied. Arifa-

spruch.» Weiterhin mit dabei ist Silvano Lobina, der seit 2016 als Jugendarbeiter und Gemeindegamator in Ausbildung mitwirkt.

Angebot wird rege benutzt

Das Jugendhaus Oase war in der letzten Saison an 170 Tagen geöffnet. Es wurden zahlreiche Projekte, Anlässe und Workshops durchgeführt, wie etwa Girlzone, 6.-Klasse-Besuch und -Party, Jugendjam, Roundabout, runder Tisch oder Chlausemorge. Das Angebot des Vereins offene Jugendarbeit Küssnacht ist bei den Jugendlichen sehr beliebt. Schweizweit stehe man damit sehr weit vorne.

Die Projektleitenden der Midnight Funzone, Fabienne Bissig und Kevin Paulino, blickten an der GV auf das vergangene Jahr zurück. «Wir sind total zufrieden mit der letzten Saison», so die beiden. Jeweils am Samstagabend in den Wintermonaten konnten sich die Oberstufenschüler in der Turnhalle Seematt sportlich betätigen. «Die Anfrage ist sehr gross, vor allem, wenn man es Schweizweit vergleicht», so Paulino. 1420 Besuche zählte man in diesem

Winter. Er wies darauf hin, dass bereits 5.- und 6.-Klässler mitmachen möchten. Deshalb fordern die beiden auch für diese Altersgruppe ein Angebot. Man werde dies der Jugendkommission mitteilen, hiess es seitens des Vorstands.

«Ich möchte den Jugendlichen eine gute Zeit ermöglichen.»

Silvano Lobina
Jugendarbeiter

Finanziell gut aufgestellt

Die Jahresrechnung des Vereins schliesst mit einem Gewinn von 21000 Franken. Das Eigenkapital beträgt 81000 Franken. Ab 2019 erhöht sich der Bezirksbeitrag um 5000 Franken. Neu erhält der Verein somit 215000 Franken pro Jahr. Der Anteil der Kirchgemeinde bleibt unverändert bei 22000 Franken.

«Wir sind total zufrieden mit der letzten Saison.»

Fabienne Bissig und Kevin Paulino
Projektleitende

gic hat zwei Kinder, ist diplomierte Sozialpädagogin und Mitglied der Kinder- und Jugendkommission des Bezirks.

Seit Anfang Februar unterstützt Sarah Kim Friedli als Jugendarbeiterin mit einem 50-Prozent-Pensum das Oase-Team. «Ich möchte den Jugendlichen eine gute Zeit hier ermöglichen. Zuerst nimmt jetzt der Beziehungsaufbau Zeit in An-

men wir in der Politik nicht weiter. Politik ist keine Arbeit für einzelne Schicksale, sie muss allgemeingültige Lösungen bringen.

Das Wichtige wurde vergessen: die Folgen der Organspende. Kein Wort davon, dass der Tod einfach zum Leben gehört, kein Wort, dass der Empfänger das ganze Leben nicht mehr ohne Medikamente sein kann, die sein Immunsystem herunterdrücken und kein Wort, dass unsere Krankenkassenprämien langsam platzen und ein Normalverdiener sie irgendwann nicht mehr bezahlen kann.

Auch der Umweltgedanke kam nie, unsere Fische, unsere Gewässer nehmen diese Cocktails auf – das wäre jetzt ein grosses Thema, jetzt wo alle vom Klimawandel reden.

Jeder will seine Milch verkaufen, ich würde als Arzt, als Mediziner auch für die sehr gefährliche Widerspruchslösung reden, es ist ein Riesen-Milliardengeschäft. Ganz schlimm finde ich, wenn Gegner als schlecht dargestellt werden, dass sie keine Nächstenliebe zeigen. Wegen dir ist jetzt jemand gestorben!

Seit die Welt besteht, wird gestorben. Eigentlich sollten wir auch wieder mehr über das Sterben reden, wie sterben, in grosser Hektik oder ob in Ruhe gestorben werden darf.

So wie früher, als der Tote daheim noch drei Tage aufbewahrt war, ruhen durfte, die Besuche der Angehörigen, das Verabschieden, das Fenster offen für die Seele. Wir wis-

sen alle nicht wie lange ein – für uns – Toter uns noch hört, etwas wahrnimmt. Lassen wir die Menschen einfach wieder in Ruhe sterben.

Trudy von Matt, Immensee

Strassenverkehr

Leere Kasse – volle Kasse

Überall steigen die Kosten, wir sehen es gerade beim grossen Defizit in der Bezirksrechnung. Hingegen will der Regierungsrat den Autofahrern bei den Motorfahrzeugsteuern etwas zurückgeben, was nun den SUK2 Initianten auch nicht recht ist. Die Initianten täten besser daran zu sehen, dass das Bezirksdefizit nicht grösser wird,

Agenda

Aktuell

Küssnacht

Der Anmeldeschluss für den Küssnachter Donnschtig-Jass ist am 1. April. E-Mail an pr-ruehle@bluewin.ch

Mittwoch, 27. März

Küssnacht

19.30 bis 20.30 Uhr: Kostenloses Referat zum Thema «Achtsamkeit» von Chantal Gattone und Simone Ulrich im Monséjour. Anmeldung unter www.aumenta.ch

Agenda

Die informative Dienstleistung Ihrer Lokalzeitung.

In der Agenda aufgeführt werden öffentliche Veranstaltungen aus Küssnacht und Umgebung (reine Vereinsanlässe werden in der Rubrik Vereinsanzeiger abgedruckt), und zwar:

- Nicht-kommerzielle, öffentliche Veranstaltungen.
- Bei kommerziellen, öffentlichen Veranstaltungen wird ein Inserat vorausgesetzt.

Zum Hirschen

Auftakt zum Hotelumbau

fab. Seit letztem Sommer ist bekannt, was aus dem Hotel zum Hirschen werden soll: Es wird in ein Apartmentgebäude umgewandelt. Hinter dem Projekt steht die Agensa AG aus Wangen bei Dübendorf, die das Hotel und das Personalhaus im Hinterhof vergangenen April erworben hat. Das Unternehmen ist vor allem im Raum Zürich präsent und hat dort reihenweise alte Wohnliegenschaften aufgekauft und in Apartmenthäuser verwandelt. Ähnliches plant die Firma im Hirschen: Aus den Hotelzimmern sollen dereinst rund 30 Ein- und wenige Zwei-Zimmer-Wohnungen werden. Für das Hauptgebäude wurde bislang noch kein Baugesuch eingereicht, jedoch nun für das Personalhaus. Es liegt derzeit auf dem Bauamt öffentlich auf. Geplant sind eine Zwei- und eine Drei-Zimmer-Wohnung.

Wann die Agensa AG ihr Projekt für das Hotelgebäude einreichen wird, konnte der «FS» bis Redaktionsschluss nicht in Erfahrung bringen. Ursprünglich war die Rede davon, dass der komplette Umbau des Hirschens im Frühling 2020 abgeschlossen sei.

Leserbriefe

Organspende

Darf ich noch sterben, mit all meinen Organen ...

... ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen? Ich fand diese Arena über die Widerspruchslösung, das Organspenden, sehr schlecht und total einseitig.

Auch Stefan Büsser war einseitig, er liess die andern nicht ausreden, er war unsensibel, er hat sich lustig gemacht, er hat sein Beispiel als Waffe eingesetzt. Er war ja der Arme, der gestorben wäre, hätte er kein Organ erhalten.

Immer die Direktbetroffenen, die an unser Mitleid appellieren oder als letzte Killerphrase-Frage: Wenn es dein Kind wäre! So kom-

denn der Bezirk muss weit mehr zur SUK2 beisteuern als der Kanton mit seinen 80 Millionen. Dabei würde es mich interessieren, wieviel uns die Verzögerung bei der eigentlichen Kernumfahrung kostet.

«Ghaue oder Gschtoche», ich freue mich auf die baldige Fertigstellung der Küssnachter Kernumfahrung. Auch um zu sehen, ob danach die Umfahrung der Grepperstrasse im Sinne einer flüssigen Verkehrsführung überhaupt noch nötig ist. Das könnte uns allen nur Recht sein, denn damit bestünde die Chance, dass wir in Zukunft gut ohne Defizit und auf längere Frist mit tieferen Motorfahrzeugsteuern rechnen könnten.

Rudolf Räber, Küssnacht